

Zühlke Software-Prozessmodell

Laut dem Zühlke Software-Prozessmodell gibt es fünf Faktoren die bei einem Projekt dazu beitragen, wie die Fallstudie am Schluss aussehen wird. Der erste Faktor ist "Size", dort schreibt man die Anzahl der Personen, die im Projekt involviert sind rein. Im zweiten Faktor geht es darum, dass man die Schäden für den Benutzer durch Auswirkungen eines Defekts in der Software anzeigt. Der dritte Faktor beschreibt die Teamfähigkeit eines Teams, respektiv ob sie nur nach Anleitung arbeiten können oder auch eigene Ideen umsetzen können. Der vierte Faktor beschreibt die Anzahl Anforderungen die zu Beginn des Projekts gesammelt werden. Der fünfte und letzte Faktor zeigt die Agilität in der eigenen Organisation, also wie flexibel die Organisation ist. Bei dem Software-Prozessmodell sieht ob man eher Agil oder eher plan-driven an das Projekt herangeht. Je größer man das Level wählt, desto eher ist ein "Agile Process" von Vorteil, wenn man ein tieferes Level wählt, dann deutet das auf ein "plan-driven Process".

Ein kritischer Punkt des Zühlke Software-Prozessmodell sehen wir, bei dem Faktor Culture, weil wir nicht ganz verstehen wieso die Motivation bewertet wird, und wieso man die Motivation und Leistung in den gleichen Faktor schreibt.

Software-Prozessmodell an Fallstudie

Die Größe von unserem Team erstreckt sich auf insgesamt fünf Personen, von diesen sind drei Mitarbeiter, sowie auch ein Chef-Software Architekt und ein Produktmanager.

agile process

Size	Criticality	Team Skills	Change	Culture
3	Loss of comfort	10% / 90%	10%	90%
10	Discretionary money	30% / 70%	30%	70%
30	Essential money	50% / 50%	50%	50%
100	Loss of life	70% / 30%	70%	30%
300	-	90% / 10%	95%	10%

plan-driven process

Wie man aus der Tabelle des Prozessmodells erkennt, tendiert unser Team eher zu einem agilen Prozess. Falls jedoch mehrere Mitarbeiter an dem Projekt involviert wären, würde unser Team eher zu einem plan-getriebenen Prozess tendieren.

Essentielle Artefakte

Da wir bis jetzt noch nicht richtig über dieses Thema gesprochen haben wissen wir die genauen antworten zu den Artefakten noch nicht. Wir denken jedoch, dass zu den Essentiellen Artefakten das erste Gespräch mit dem Stakeholder sowie die Anforderungsanalyse, SWOT-Analyse, Visionsbildung, Zielergänzung und Business Modelling gehören.